



Deutschland hat Zukunft | Präsenz + Stream Moderner Staat und Bürokratieabbau

Freitag, 12. Dezember 2025, um 10.00 Uhr

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal
Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer
vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Redezeit: 7 Minuten

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,
herzlich willkommen hier im Haus der
Bayerischen Wirtschaft zu unserem
Deutschland-hat-Zukunft-Kongress „Moderner
Staat und Bürokratieabbau“. Unseren Kongress
übertragen wir auch per Livestream.

Besonders herzlich begrüße ich die heute aktiv
Beteiligten:

- den Bundestagsabgeordneten Dr. Konrad Körner von der CSU, stellvertretender Vorsitzender der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie Mitglied im Ausschuss für Digitalisierung und Staatsmodernisierung,
- den Bundestagsabgeordneten Parsa Marvi von der SPD, Mitglied im Ausschuss für Digitalisierung und Staatsmodernisierung,
- die Bundestagsabgeordnete Rebecca Lenhard von Bündnis 90/Die Grünen,

Sprecherin ihrer Fraktion für Digitales und
Staatsmodernisierung,

- und Professor Dirk Heckmann vom
Lehrstuhl für Recht und Sicherheit der
Digitalisierung an der TU München.

Schön, dass Sie sich die Zeit nehmen
und mit uns diskutieren!

[weitere namentliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

Staatsmodernisierung und Bürokratieabbau
haben für uns als Bayerische Wirtschaft höchste
Priorität! Denn Fakt ist: Die überbordende
Bürokratie hängt unseren Unternehmen wie ein
Mühlstein um den Hals. Sie mindert unsere
internationale Wettbewerbsfähigkeit.

- Deutsche Firmen müssen mittlerweile
mehr als 12.000 Informationspflichten
erfüllen – die Zahl steigt seit Jahren an.

- Und auch die Bürokratiekosten haben es in sich: Sie liegen derzeit bei knapp 65 Milliarden Euro pro Jahr – und hier sind nur die bundesrechtlichen Vorgaben erfasst.

Wir brauchen also wirksame Mittel gegen unnötige Vorgaben, belastende Vorschriften und Bevormundung.

Erfreulich ist: Die Bundesregierung hat ein neues Ressort geschaffen, um den Staat zu modernisieren und der Bürokratie den Kampf anzusagen. Beim „Forum Digitale Transformation“ mit unserem Bayerischen Ministerpräsidenten und dem zuständigen Bundesminister Dr. Wildberger haben wir bereits vor einigen Wochen über wirkungsvolle Entbürokratisierungsmaßnahmen diskutiert.
Das war ein guter Termin!

Klar ist auch: Der Bund kann in Sachen Entbürokratisierung von Bayern lernen.

Der Freistaat hat bereits

- vier Modernisierungsgesetze auf den Weg gebracht,
- eine Enquete-Kommission Bürokratieabbau ins Leben gerufen
- und in Walter Nussel einen starken Beauftragten für Bürokratieabbau, um den uns manch anderes Land beneidet.

Worauf wir als Bayerische Wirtschaft auf Bundesebene immer wieder hinweisen: Es geht jetzt nicht nur darum, bestehende Bürokratie abzubauen. Genauso wichtig ist, bei künftigen Gesetzen so wenig wie möglich neue Bürokratie aufzubauen und weiteren Bürokratieaufwuchs zu vermeiden.

- Das Tariftreuegesetz darf ebenso wenig kommen wie das Beschäftigtendatenschutzgesetz!
- Die Pläne für ein Lieferkettengesetz und zur Nachhaltigkeitsberichterstattung müssen auf Eis gelegt werden!

- Und das EU-Entgelttransparenzgesetz muss maximal bürokratiearm umgesetzt werden!

Wichtig sind beim Bürokratieabbau jetzt vor allem auch die Quick Wins. Nur so erreichen wir den notwendigen Stimmungswechsel im Land!

- Ich spreche von der im Koalitionsvertrag vereinbarten Flexibilisierung der Arbeitszeiten, die jetzt kommen muss.
- Ich spreche hier von einem wirkungsvollen Sofortprogramm, um Dokumentationsaufwand und Meldepflichten für unsere Unternehmen zu reduzieren.
- Ich spreche von einem Moratorium für Statistikpflichten.
- Ich spreche vom raschen Abbau von mindestens zehn Prozent der Verwaltungsvorschriften im Jahr 2026!
- Und ich spreche von den grundsätzlichen Bürokratieabbauplänen.

Natürlich müssen wir zusätzlich mittel- und langfristig denken: Unser Staat braucht eine nachhaltige Modernisierung! Ein Update, um in der Gegenwart handlungsfähig zu bleiben.

Unsere Linie ist Ihnen bekannt:

- Der Staat muss seine administrativen Ansprüche weiter deutlich zurückfahren.
- Er muss Leistungen effizienter zur Verfügung stellen
- und auf allen Ebenen Abläufe für Unternehmen und für Bürger erleichtern, beschleunigen, vereinfachen.

Zudem brauchen wir ein „One in, two out“-Prinzip. Für jede neue bürokratische Regelung muss eine Entlastung in doppelter Höhe erfolgen. Vor und nach ausnahmslos jedem neuen Gesetzesvorhaben muss künftig auch ein Praxis- und Digitalcheck stehen.

Denn heute müssen Gesetze nicht nur auf Papier, sondern auch im digitalen Kontext

funktionieren. Um das ganze Potenzial der Digitalisierung auszuschöpfen, bedarf es digitaltauglicher Normen als Grundvoraussetzung für eine moderne Verwaltungspraxis.

Darüber hinaus ist die Bundesverwaltung dazu angehalten, effizienter zu werden und dadurch spürbar Personal abbauen zu können! Der Staat muss schlanker werden.

Meine Damen und Herren,

Bürokratiebekämpfung muss mehr sein als das Fitness-Studio, bei dem man sich zwar anmeldet – das man dann aber nach einem ersten Versuch nie wieder aufsucht.

Damit dieser Staat fit wird, damit die Bürokratiezellen schmelzen, reicht es nicht, nur die Anzahl der Regelungen zu reduzieren.

Entbürokratisierung müssen wir vom Anfang bis zum Ende eines Prozesses denken. Sonst läuft die gutgemeinte Absicht ins Leere.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die
Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an
Professor Heckmann.